

Die FRAKTION

Die PARTEI im Rat der Stadt Dortmund

Drucksache Nr.:
25562-22-E1

Die FRAKTION / Die PARTEI

An die
Vorsitzende des Ausschusses für Klima-
schutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Woh-
nen

25.08.2022

Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt

Sitzungsart:	Stellungnahme	TOP-Nr.:
öffentlich		8.14
Gremium:	Beratungstermin:	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Woh- nen	07.09.2022	

Tagesordnungspunkt

Solardächernutzungsverordnung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir, Die FRAKTION Die PARTEI, bitten Sie, den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung für die Tagesordnung der nächsten Sitzung vorzusehen:

Beschlussvorschlag

Die Stadt gibt alle ihre Dächer und Fassaden zur privaten Nutzung durch Solaranlagen frei. Auf Antrag soll die Stadt eine Nutzung für ein Gebäude prüfen und die zusätzlich mögliche Last ermitteln lassen.

Die Betreiber der Solaranlagen sind für die Sicherheit zuständig. Risiken, die sich aus dem Betrieb ergeben, trägt die Stadt ganz so, als hätte sie selbst diese Anlagen errichtet.

Geprüft werden soll, wie eine derartige Freigabe gestaltet werden muss, um private InvestorX tatsächlich zum Bau solcher Anlagen zu motivieren. Dabei soll ausdrücklich darauf geachtet werden, dass die Stadt nicht durch übertriebene Horrorszenarien und überzogene Kosten- und Risikoansätze eine derartige Nutzung verhindert.

Begründung

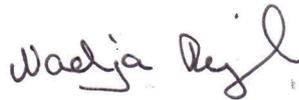
Die Stadt Dortmund verschwendet Solarstrom, indem sie die Sonne ungenutzt auf ihre Gebäude scheinen lässt. Da die Stadt es nicht schafft, ihre Dächer mit Photovoltaik auszustatten, sollen private Investoren diesen Strom ernten dürfen.

Eigentlich wäre es Aufgabe der Stadt, ihre Gebäude entsprechend auszustatten. Da sie dies jedoch offensichtlich nicht tut, soll ein attraktiver Raum für private Nutzung dieser Flächen geschaffen werden.

Denkbar wäre z.B. ein Solarstrom-Syndikat, in dem engagierte Dortmunder Anteile erwerben können oder andere Formen der Nutzung. Wir sind uns sicher, dass im_Wirtschaftsförderungsamt nicht alle Angestellten die mutigen Ideen aus ihren Studienzeiten vergessen haben und hier spannende Ideen entwickeln. Glauben wir jedenfalls.

Die Ausstattung von Gebäuden mit Solaranlagen ist ein wichtiger Beitrag zur Klimaneutralität. Risiken daraus trägt die Stadt, ganz so, als hätte sie diesen wichtigen Schritt nicht verschlafen und die Anlagen selbst errichtet. Im Gegenzug darf Dortmund sich mit der daraus resultierenden Einsparung von CO2 schmücken.

Mit freundlichen Grüßen



Harry Jääskeläinen

F.d.R.
Nadja Reigl